

Die Zeitung monatlich für 1.00 Mark, vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post 4.50 Mark...

Zeitung

Dreizehntägiger Jahrgang.

Preis 4.75 Pf. 30 mm Br. Kolonial... oder deren Raum mit 40 Pf. berechnen...

Nr. 243a.

Halle, Montag, den 26. Mai.

1919.

Die Oesterreicher verlangen Beginn der Verhandlungen.

St. Germain, 24. Mai. (Meldung des Wiener Telegraphen-Bureaus.) Heute wurde dem Präsidenten der Friedenskonferenz, Herrn Clemenceau, folgende Note der deutsch-österreichischen Delegation überreicht:

Herr Präsident!

Durch die Note der französischen Mission in Wien vom 2. d. Mts. wurde die Österreichische Delegation in Kenntnis gesetzt, dass die Oesterreicher... Die Oesterreicher verlangen Beginn der Verhandlungen...

Der Österreichische Friedensvertrag. Die Delegation muß noch warten.

Paris, 24. Mai. Laut Temps erörterte der Biretrot heute vormittag die wirtschaftlichen Aspekte des Friedensvertrages mit Österreich. Temps teilt ferner mit, daß der Zeitpunkt für die Unterzeichnung des Friedensvertrages auf die österreichische Delegation aller Zeit hervorgehoben wird...

Die Konzession der Entente über das Saarbecken.

Paris, 24. Mai. (Reuter.) Die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note über die Saarfrage ist aufgelegt und wird Clemenceau heute abend zur Unterfertigung übergeben werden.

Der Friedensvertrag soll erheblich geändert werden.

Paris, 24. Mai. (Reuter.) Die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note über die Saarfrage ist aufgelegt und wird Clemenceau heute abend zur Unterfertigung übergeben werden.

Die Konzession der Entente über das Saarbecken.

Paris, 24. Mai. (Reuter.) Die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note über die Saarfrage ist aufgelegt und wird Clemenceau heute abend zur Unterfertigung übergeben werden.

Der Friedensvertrag soll erheblich geändert werden.

Paris, 24. Mai. (Reuter.) Die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note über die Saarfrage ist aufgelegt und wird Clemenceau heute abend zur Unterfertigung übergeben werden.

Polnische Gewaltthätigkeit in der Ukraine.

WTB. Berlin, 25. Mai. (Drohnausdrück.) Die ukrainische Grenzschutztruppe teilt mit: Die Polen haben in Ostgalizien das Grenzgebiet besetzt. In den durch polnische Truppen besetzten Gebieten wird eine Streifenbesatzung ohne Gleichen gegen Ukrainer und Juden. Die aus Wladiwostok ausgehende russische Armee hat in dem Grenzgebiet eine große Anzahl von Gefangenen gemacht, welche sich dem polnischen Imperialismus nicht unterwerfen will...

Ein englisches Blatt über die Stimmung in Oberschlesien.

WTB. Amsterdam, 25. Mai. (Drohnausdrück.) Der Korrespondent des Journalisten Daily Herald meldet keinen Grund zu der Hoffnung auf eine Besserung der Stimmung in Oberschlesien. Die polnischen Behörden sind nicht bereit, die Forderungen der polnischen Arbeiter zu erfüllen...

Noch keine Anerkennung Koshkals.

WTB. Paris, 25. Mai. (Drohnausdrück.) Ueber die Anerkennung des Reiches des Admiral Koshkal hat der Biretrot noch keine Entscheidung getroffen. Koshkal hat sich jedoch nicht als ein Mann gezeigt, welcher die Interessen der russischen Regierung zu vertreten vermag...

Großfürst Boris aus Frankreich verwiesen.

Paris, 24. Mai. (Sancs.) Laut Main wurde der russische Großfürst Boris aufgebodert, Frankreich zu verlassen. Er wandte sich nach Italien.

Explosionsunglück in Tiflis.

WTB. Tiflis, 25. Mai. (Drohnausdrück.) Heute morgen 7 1/2 Uhr ist, wie die Tifliser Zeitung berichtet, das Munitionslager in der Stadt explodiert. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, da jede Untersuchung infolge der unruhigen Lage unmöglich ist...

Unruhen in Kalkutta.

Madrass-Ditta, 24. Mai. (Corr.-Bureau.) Die polnischen Arbeiter haben ein Kalkutta, das es gestern dort zu blutigen Demonstrationen der Arbeitlosen kam. Die Polizei gab eine Salve ab. Einige Personen wurden schwer verletzt. Als die Polizei in die Reihen zurückkehrte, führten Demonstrationen das Gebäude, worauf Militär ausgeföhrt wurde...

England sendet Lebensmittel nach Deutschland.

London, 24. Mai. (Reuter.) Auf Grund der jüngsten Mitteilungen der Wohlfahrtskommission ist jetzt beschlossen worden, Fikemen in Großbritannien zu ermöglichen, innerhalb der monatlichen Ration, die Deutschland nach dem Brüssel-Abkommen zugestanden worden sind, durch neutrale und alliierte Länder Lebensmittel nach Deutschland auszuführen.

Die Ursache der indischen Unruhen.

Amsterdam, 25. Mai. (Drohnausdrück.) In der Sitzung des englischen Unterhauses am 22. Mai führte der Unterstaatssekretär für Indien Montague als eine der Ursachen für die unruhige Stimmung in Indien die Bekämpfung an, die die britische Regierung in Indien in der unruhigen Welt vorgenommen hat. Die indischen nationalistischen Soldaten sind unzufrieden, daß sie eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Unruhen in der indischen Provinz gespielt haben, daß der Krieg eine Unzufriedenheit unter den indischen Soldaten verursacht hat...

Die Antwort der Alliierten auf die Wirtschaftsnote.

WTB. Paris, 28. Mai. Die deutsche Friedensdelegation hat am 22. Mai abend nachfolgende Note erhalten:

Herr Präsident!

1. Die alliierten und assoziierten Mächte haben den Bericht der durch die deutsche Regierung zur Prüfung der wirtschaftlichen Bedingungen des Friedensvertrages eingesetzten Kommission erhalten und sorgfältig geprüft. Dieser Bericht scheint Ihnen eine sehr unzureichende Darstellung der Tatsachen zu geben, an gewissen Stellen starke Übertreibungen aufzuweisen an die grundlegenden Prinzipien zu verstoßen die sich aus den Umständen des Krieges und aus seinem Ausgang ergeben und die aufzuerlegenden Bedingungen erklären und rechtfertigen. 2. Die deutsche Note erklärt eindeutig, daß die industriellen Kraftquellen vor dem Kriege zur Deckung des Bedarfs einer Bevölkerung von 67 Millionen Einwohnern nicht genügt, und sie stellt es nun dar, als entspreche diese Ziffer der Bevölkerungszahl für die Deutschland mit verminderten Kraftquellen auch in Zukunft weiter tragen müßte. Das ist nicht der Fall. Die deutsche Bevölkerung Deutschlands wird um etwa 6 Millionen Seelen verringert werden, die zu nichtbedeutenden Gebieten gehören und die man besonders leicht beschaffen kann. Die Bedürfnisse dieser verminderten Bevölkerung, die wir beabsichtigen, zu prüfen. 3. Die deutsche Note sagt darüber, daß man von Deutschland die Abtretung seiner vorhandenen oder im Bau befindlichen Handelsstationen sowie ein Prioritätsrecht auf seine Schiffsbauwerke während einer bestimmten Anzahl von Jahren verlangt. Die Note erwähnt jedoch nicht, daß man Deutschland ein wichtiges Teil seiner kleinen Handelsflotte unterwerfen überläßt. Die Vertreter Deutschlands scheinen vollständig die Absicht zu haben, daß das Opfer seiner großen Handelsflotte die unvermeidlich notwendigen Schäden bildet, die ihm auferlegt wird, weil es in den letzten zwei Jahren des Krieges allen Brauch und allen Gefahren zum Opfer eines erzwungenen Selbstjag gegen die Handelsflotte der Welt geführt hat. Als teilweisen Ersatz der 1275000 verlorene Tonne beschlagnahmt man 4 Mill. Tonne Schiffe zu übertragen, mit anderen Worten, die Schiffe, die man Deutschland wegnimmt, beschlagnahmt, stellen weniger als ein Drittel der Tonnage dar, die auf die nicht zu rechtfertigende Weise zerstört worden ist. Das Defizit der Handelsstationen der ganzen Welt ist das Ergebnis nicht der Friedensbedingungen, sondern der Faltung Deutschlands. Man kann sich vernünftigerweise nicht wundern, daß man von Deutschland verlangt, seinen Teil — dieser Teil ist sehr becheiden — an dem Verlust zu übernehmen, den es durch seine verbrecherischen Handlungen verursacht hat. 4. Die Note betont nachdrücklich die Wichtigkeit, Deutschland im Diten Gebiete zu erziehen, die besonders für die Erzeugung von Getreide und Kartoffeln in Betracht kommen. Das ist richtig. Aber sie bemerkt nicht, daß nichts in dem Friedensvertrag die Fortführung dieser Art von Administration in den betreffenden Gebieten oder die Einfuhr dieser Ergebnisse nach Deutschland verbietet. Im Gegenteil ist die Zollfreiheit dieser Ergebnisse aus den Ditsgebieten für eine Dauer von 3 Jahren vorgesehen. Außerdem ist es ein Glied für Deutschland, daß diese Gebieten nichts von ihrer Produktivität infolge von Kriegserwerungen verloren haben, sie dem englischen Schiffsverkehr, das die deutschen Armeen den entsprechenden Gebieten Belgiens und Frankreichs, im Diten Polen, Rumänien und Serbien auferlegt haben. Es liegt offenbar kein Grund dafür vor, weshalb ihre Ergebnisse nicht weiter auf demselben Gebiet Absatz finden sollten. 5. In der Note wird besonderer Nachdruck auf die beschlagnahmten Einschränkungen betz, der Einfuhr von Phosphaten gelegt. Es wird jedoch angetan, daß Deutschland die Phosphate, die es bedarf, niemals erzeugt, sondern stets eingeführt hat. Ferner findet sich in dem Wortlaut des Friedensvertrages keine Bestimmung, die in Zukunft die Einfuhr von Phosphaten nach Deutschland verbietet oder verhindert. Andere Länder, die keine Phosphate erzeugen, sind gleichfalls gezwungen, sie einzuführen, desgleichen viele andere Ergebnisse, die aus dem Ausland kommen. Der Unterschied zwischen den beiden Situationen wird allzu deutlich durch den jeweiligen Grad des Reichstums oder der Armut der betreffenden Länder. 6. Die deutsche Note beschwert sich ganz besonders darüber, daß man Deutschland seine Kohle wegnehme, und behauptet, daß Deutschland fast ein Drittel der Erzeugung der bestehenden Kohlengruben verliere, aber sie unterläßt, zu bemerken, daß ein Viertel des deutschen Kohlenverbrauchs vor dem Kriege in den Gebieten hatte, deren Abtragung jetzt beschlagnahmt ist. Außerdem beträgt die Erzeugung der Braunkohle zu erwehnen, die für Deutschland kammtlich vor dem Kriege etwa 80 Millionen Tonne betrug, von deren nichts aus diesen übertragene Gebieten kommt. Es wird auch nicht die Tatsache berücksichtigt, daß

